

## 175 Jahre Münchner Oktoberfest und 150 Jahre Trachtenfestzug am Sonntag, 22. September 1985

Seit unserer Gründung war es eigentlich immer schon unser Wunsch, beim größten Trachten- und Schützenumzug dabei zu sein. Alle haben wir schon im Fernsehen diesen Zug bewundert und dabei gesehen, daß er nicht nur von Trachtenvereinen gebildet wird, sondern daß sehr viele militärische Kleidungen, hauptsächlich aus der napoleonischen Zeit (dies war die Hochblüte der Prachtuniformen) dort gezeigt werden.

Unsere Uniform, die nicht in einem europäischen Großstaat (Österreich, Frankreich, Preußen, Rußland usw.) getragen wurde, sondern aus einem kleinen, politisch selbständigem, geistlichen und fürstlichen Erzbistum stammt, beflügelte unsere Vorstellungen, durch eine Teilnahme am Festzug dort unsere Stadt Salzburg zu vertreten.

1984 gingen wir das erste Mal ans Werk, um die Verbindung zum Veranstalter aufzunehmen. Unsere Anfrage wurde mit viel Freude entgegengenommen, besonders nach Vorlage unserer Farbbilderpräsentation. Vom Veranstalter wurden wir gleich darauf aufmerksam gemacht, daß der Transport der Pferde über die Grenze Schwierigkeiten bereiten wird. Trotz Be-

mühungen bei den höchsten bayrischen Stellen verzögerte sich die Genehmigung so lange, daß wir den Nennungstermin nicht mehr wahrnehmen konnten.

1985 begannen unsere Vorbereitungen zeitgerecht, sodaß der Teilnahme an diesem Jubiläumsfest nichts mehr im Wege stand.

Endlich war es soweit, der 22. September 1985 war da. Um 6.30 Uhr trafen wir uns auf unserem üblichen Abreiseplatz vor der Schwarzenbergkaserne bei herrlichem und uniformgerechtem Gardewetter (nicht zu warm). Vor unserem Treffen waren schon drei Pferdetransportfahrzeuge Richtung München unterwegs (13 Pferde). Auf uns wartete ein 54sitziger Bus der Firma Albus. Außerdem folgte noch der VW-Bus von unserem 2. Stuckmeister Rudisch mit Falconett-Anhänger nach. Kurz vor München trafen wir uns zum gemeinsamen Auffinden des Abmarschplatzes. Die bei uns mitfahrenden Reiter setzten wir vorher noch auf deren Sammelplatz ab.

Um ca. 9 Uhr erreichten wir unseren Abmarschpunkt in der Steinsdorfstraße 4 gleich neben der Isar. Sämtliche Reiter des Oktoberfestzuges versammelten sich



Die Spielleute voran . . .

im Viehhof und stießen beritten erst einige Zeit nachher zu ihrer jeweiligen Gruppe. Da die genaue Abmarschzeit nicht bekannt war, waren wir etwas in Sorge, ob unsere Reiter zeitgerecht vom Viehhof bei uns eintreffen. Die verhältnismäßig lange, aber notwendige Wartezeit vertrieben wir uns mit Gesprächen mit unseren Nachbargruppen, wie z. B. den Gebirgsschützen von Gaissach und Lenggries aus Oberbayern. Von diesen erfuhr wir, daß zum Festzug nur bayrische Vereine zugelassen worden sind, die zur Zeit des 1. Festzuges bereits bestanden haben. Für die Gastvereine aus dem Ausland traf dies nicht zu. Um ca. 11.15 Uhr kam Bewegung in die vor uns abrückenden Isarwinkel-Schützen und dies war natürlich auch für uns das Zeichen zum Observieren.

7,5 km (1 Stunde und 55 Minuten) Marsch liegen vor uns. Nach 200 m sahen wir schon rechts und links der 25 m breiten Straße Zuschauermassen in 8 bis 10 Reihen hintereinander! Eine kleine Biegung, und schon waren wir mitten im Geschehen. Ohne es zu bemerken, war dies auch der Aufnahmeort für die österreichische und deutsche Fernsehreportage.



**Ein prächtiges Bild –  
begeisterte Zuschauer.**



Die von der Süddeutschen Zeitung mit über 200.000 angegebene, anwesende Zuseher, wirkten mit ihren heftigen Akklamationen überwältigend auf uns. Vorbei an elf aufgebauten Zuschauertribünen mit Sitzplätzen (à 40,- DM) und mehreren abgesperrten Stehplatz-Zonen (à 10,- DM) zogen wir der Oktoberfestwiese entgegen. Die Trageweise unserer Waffen (Spontons) ist sehr kraftaufwendig, die Begeisterung des Publikums und die Aussicht auf einen erfrischenden Schluck ließ uns alle momentanen Mühen vergessen. Kurz vor Erreichen der Oktoberfestwiese standen der Bayerische Ministerpräsident Dr. F. J. Strauß und der Münchner Oberbürgermeister G. Kranawitter mit ihrem Gefolge etwas verdeckt am rechten Straßenrand; trotzdem entgingen sie nicht unseren wachsamen Augen, sodaß der Fähnrich mit dem Banner die Ehrenbezeichnung ausführen konnte.

Dicht unter den Augen der Bavaria kamen wir zum Stehen und Retirieren. Nach Versorgung des Falconetts, des Banners, der Spontons und Verladen der Pferde,

konnten wir endlich die vom Veranstalter bereitgestellten Plätze in der Festhalle des Hackerbräu einnehmen.

Schier unfaßbar war es, daß kurz nach Eintreffen in der Festhalle, Speis und Trank bereits am Tisch standen. In der schwülen Bierhalle beim Essen spürten wir die Müdigkeit des 7,5 km langen Marsches. Trotzdem ließen wir uns von einem Wies'nbesuch nicht abhalten. Die Heimfahrt verlief dann entsprechend ruhig; um 20.20 Uhr trafen wir wieder in Salzburg ein.

Besonders erfreulich bei dieser herrlichen Ausrückung erscheint uns, daß wir mit dem vom Veranstalter erhaltenen Unkostenbeitrag unser Auslangen fanden.

Lieber Leser, diese etwas ausführliche Schilderung soll nicht nur von unserem Erfolg berichten, sondern auch den ungeheuren Aufwand an Organisation des Veranstalters aufzeigen.

Wir bedanken uns nochmals für die hervorragende Betreuung und grüßen die bayrische Metropole herzlichst.

*G. Korell*





Des guten Schluß, wie immer das Reiterfähnlein – zu allerletzt ein Schimmeltrio.

MODERNE  
 ORTHOPÄDIE-TECHNIK  
 SPRUNGEN  
 BANDAGEN  
 MEDIENWAREN  
 GESSAMSTRÜMPFE  
 TOILET-UND  
 FAHRSTÜHLE  
 ...  
 EIGENE WERKSTÄTTEN  
 ALLE KASSEN

SANITÄRGEHÄUSE KOL  
 + LÄPPE

IM WÄRTERS ZAHNENSTRAßE



5017 SALZBURG  
 LINDBERGER GASSE 73-74  
 TEL. 03150/1752-73

2021 200 001, Salzburger Straße 73/74 2010  
 Copyright © 2001, Salzburger Straße 73/74